



Kombitex KZLP

Kalkzementleichtputz Typ II

Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Leichtputz LW (Typ II) gemäß DIN EN 998-1.

Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Außenputz für Wände, Pfeiler und Trennwände.
- Besonders zum Verputzen von wärmedämmendem Mauerwerk, wie porosierte Ziegel und Porenbeton oder raugeschaltem Beton usw. geeignet.
- Im Außen- und Feuchtbereich als Unterputz mit hoher Sicherheit vor Rissbildung durch verringerten E-Modul (hohe Elastizität), reduziertem Schwindverhalten und putzoptimierendem Faser-Zusatz.
- Nur als Unterputz zur Aufnahme von mineralischen Edelputzen oder pastösen Oberputzen einsetzen.
- Nicht mit Fliesen und Platten, Lösungsmittelhaltigen Materialien oder direkt mit Anstrichen beschichten.

Eigenschaften

- Maschinengängiger, wasserabweisender Unterputz mit hoher Ergiebigkeit, organischen Leicht-zuschlägen (EPS) und Fasern.
- Gutes Wasserrückhaltevermögen und gute Untergrundhaftung.
- Durch den verringerten E-Modul (hohe Elastizität) und das reduzierte Schwindverhalten bietet er sehr hohe Sicherheit vor Rissbildung.
- Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen sowie stoßfest.

Ergiebigkeit/Verbrauch

Materialverbrauch:	ca. 0,9 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit:	ca. 33 l/Sack
Mindestauftragsdicke:	15 mm (als unterputz)

Technische Daten

Mörtelgruppe:	P II nach DIN V 18550, LW nach DIN EN 998-1
Festigkeit:	CS II gemäß Din EN 998-1
Körnung:	0 – 1,2 mm
Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ²
Haftfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
Rohichte:	ca. 900 kg/m ³
Wasserbedarf:	9,0 – 10,0 l/Sack
μ-Wert:	≤ 20
Wärmeleitzahl λ:	≤ 0,25 W/(mK) (für P = 50%)
(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,27 W/(mK) (für P = 90%)
Dyn. E-Modul:	> 1.500 N/mm ²
Wasseraufnahme:	W 2 (DIN EN 998-1)
Brandverhalten:	A1



Bestandteile

Sand, Zement, Weißkalk (Baukalk), mineralischer und organischer Leichtzuschlag (EPS), Fasern und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei, frei von Ausblühungen sowie frei von haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler vorbehandeln. Bei stark saugenden Untergründen den Unterputz zweischichtig, nass in nass, auftragen.

Verarbeitung

Der Putzmörtel kann von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz 15 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindezeit wichtig!

Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig - nass in nass - aufzutragen.

Nach dem Auftrag des Putzmörtels mit der Kartätsche planeben abziehen oder mit dem Gitter-rabot für die nachträgliche Beschichtung mit mineralischen Edel-, Fein- oder organischen Oberputzen aufrauen.

Hinweise

Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner $0,13 \text{ W}/(\text{m K})$ ist im Außenbereich mit Leichtputz LW gemäß DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner oder gleich $0,10 \text{ W}/(\text{m K})$ empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen.

In Sockelbereichen sind spezielle Sockelputze zu verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.

Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile einzusetzen.



Hinweise

Dieser Unterputz ist grundsätzlich mit einem Oberputz zu versehen, da EPS nicht UV-Licht stabil ist.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall, usw.) schützen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, die DIN EN 13914, DIN EN 998-1, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Das Merkblatt dient zur Grundlage für die Erstellung der technischen Dokumentation im Sinne der BauPVO sowie der produktbezogenen technischen Datenblätter. Die vorstehend genannten Angaben stellen die vereinbarten technischen Eigenschaften dar. Dieses technische Merkblatt ist nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 30 kg (35 Sack pro Palette = 1.050 kg)

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.